



K U W A I T

Wirtschaftslage

Nach den Boomjahren, die der grossen Oelpreiserhöhung von 1973 folgten, ist die kuwaitische Wirtschaft in eine Phase der Konsolidierung eingetreten. Wenngleich die wirtschaftliche Entwicklung im vergangenen Jahr hinter den Erwartungen zurückblieb, betrug die reale Wachstumsrate immer noch 12 %. Im nächsten Jahr rechnet man mit einem etwas niedrigeren Wachstum. Alles in allem kann die Wirtschaftslage als recht gut bezeichnet werden.

Die Ereignisse im Iran belasteten die wirtschaftliche Stimmung in Kuwait. Die drohenden Gewitterwolken, die sich am politischen Horizont des Mittleren Ostens zusammenziehen, haben ihre psychologische Wirkung auf Planer, Investoren und Konsumenten nicht verfehlt. Wo immer möglich meidet man das Risiko.

Währendem noch bis vor kurzem planlos darauflos gebaut wurde, werden heute alle Entwicklungsprojekte auf ihre Dringlichkeit und Tauglichkeit überprüft. Die Ausgabenposten für die vom Staat geplanten Grossprojekte wurden gesperrt. Die ambitiösen Pläne für eine rasche und diversifizierte Industrialisierung sind zurückgestellt worden, nachdem festgestellt werden musste, dass die Industrialisierung des Landes nicht für morgen sein wird und dass das Exportpotential der eigenen petrochemischen Industrie - letztes Jahr wurde das grosse LNG-Komplex, das 1 Milliarde Dollar gekostet hat, in Betrieb genommen - gering ist. Da das stark ausgebaute und sehr kostspielige Sozialsystem, der schwerfällige und aufgeblähte Verwaltungsapparat, der Unterhalt der fertiggestellten Projekte und die laufenden hohen Ausgaben des Staates einen immer grösseren Teil der Einnahmen verschlingen, wurden grosse Industrialisierungsvorhaben im Oel-, Gas- und petrochemischen Sektor, wo die Schwerpunkte

liegen, auf ein Nebengeleise gestellt. Kuwait wird sich in den nächsten Jahren hauptsächlich auf den Ausbau und die Modernisierung der Infrastruktur konzentrieren: Wohnungsbau, Ausbau des Verkehrs- und Uebermittlungswesens, Erstellung neuer Elektrizitätswerke und Entsalzungsanlagen, Ausbau der Hafenanlagen und der Küste durch Erstellung von Sport- und Vergnügungsanlagen, Erstellung neuer Schul- und Krankenhäuser, Mittelfristig ist der Bau einer Eisenbahn geplant, die Basra (Irak) mit der Stadt Kuwait verbinden wird.

Nach den Angaben der Industriebank, die als Katalisator für die privaten Industrieprojekte ausserhalb des Oel-, Gas- und petrochemischen Sektors auftritt, wurden bisher 114 Projekte im Werte von \$ 650 Mio, wovon die Industriebank einen Teil finanzierte, verwirklicht. Es handelt sich dabei hauptsächlich um mittlere und kleinere Betriebe: Metallverarbeitung, Baumaterialien, Papier, Plastik, Möbel, Hotellerie etc. Neue Vorhaben der Privatindustrie werden ebenfalls eingehend auf ihre Tragfähigkeit geprüft. Nur Projekte, die der Wirtschaft des Landes langfristig nützen, erhalten das grüne Licht. Als Folge der nicht oder nur teilweise kompensierten Teuerung hat auch die Konsumfreude nachgelassen, so dass die Händler, die an jährliche Wachstumsraten von 40 % und mehr gewöhnt waren, im vergangenen Jahr ihre grossen Warenlager nur ungenügend abbauen konnten.

Dank der ständig steigenden Erdölpreise rechnet der Staat im Finanzjahr 1979/80 mit einem Einnahmenschuss von über einer Milliarde KD. Kuwait wird demzufolge weiterhin namhafte Petrodollar-Beträge im Ausland anlegen müssen. Sofern politische Umwälzungen am persisch-arabischen Golf die Existenz des kleinen Scheichtums nicht gefährden, ist die Entwicklung für die nächste Zukunft gesichert. Kraft seiner grossen Erdölreserven - Kuwait besitzt 1/10 der bekannten Weltreserven - und der Tatsache,

dass trotz Drosselung der Produktion die Einkünfte aus dem Oelgeschäft ständig steigen, wird Kuwait die Lebensdauer seiner Oelreserven um Jahrzehnte verlängern können. Der Staat kann somit noch während vielen Jahren mit gesicherten Erdöleinnahmen rechnen.

Aussenhandel

Im Jahre 1978 importierte Kuwait insgesamt Waren für KD 1'265 Mio. Davon entfielen

KD 503.64 Mio auf Maschinen und Transportmittel
 KD 289.53 Mio auf Fertigprodukte
 KD 203.88 Mio auf Diverse Waren und
 KD 161.71 Mio auf Lebensmittel und lebende Tiere.

Verglichen mit dem Vorjahr gingen die Importe um KD 122 Mio oder 9 % zurück. Der Hauptlieferant Kuwaits ist nach wie vor Japan, gefolgt von den Vereinigten Staaten von Nordamerika, Grossbritannien und der Bundesrepublik. Die USA und Westeuropa haben in den vergangenen Jahren Marktanteile an die Konkurrenz aus dem Fernen Osten, namentlich an Japan, die beiden China und Korea verloren.

Handel mit der Schweiz: (schweiz. Statistiken)

.....

Während die schweizerischen Exporte nach Kuwait sich seit 1974 stetig erhöhten und 1978 mit 164 Mio Franken ein Rekordergebnis erzielten, ist in den ersten 10 Monaten dieses Jahres im Vergleich zur entsprechenden Vorjahresperiode ein Rückgang zu verzeichnen. Dieser Rückfall ist, neben verminderter Uhren-

und Bijouterielieferungen, hauptsächlich auf kleinere Ausführungen von Erzeugnissen der Maschinenindustrie zurückzuführen. Durch gründlichere Bearbeitung des hiesigen Marktes und eine gezieltere Exportstrategie sollte es unserer Exportindustrie trotz teurem Schweizerfranken möglich sein, ihre Chancen auf dem schwierigen aber kaufkräftigen kuwaitischen Markt besser zu nützen und ihre Position günstiger zu konsolidieren. Nach den vom Planungsministerium veröffentlichten Statistiken ist die Schweiz als Lieferant, weltweit gesehen, vom 17. Rang im Jahre 1977 auf den 14. Rang vorgerückt und steht nach wie vor vor Belgien, Schweden und Dänemark.

Kuwait, den 11. Dezember 1979